



## **Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er**

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische  
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley  
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/  
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/  
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

**Stapleton, Thomas**

**Ingolstatt, 1597**

**VD16 S 8620**

XI. Sonder es wirdt die Zeit kommen/ daß ein jeder der euch tödtet/ der  
wirdt meynener thu Gott ein Wolgefallen dran.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)

**W**enn aber der Troster kommen wirdt / welchen ich euch senden werde / vom dem Vatter / den Geist der Wahrheit / der von dem Vatter außgehet / der wirdt zeugen von mir / vnnnd ihr werdet auch zeugen / dann ihr von Anfang bey mir gewesen sendt. Dife Ding hab ich euch gesagt / daß ihr euch nicht ärgert. Sie werden euch auß ihren Schulen außschliessen: Sondern es wirdt die Zeit kommen / daß ein jeder der euch tödtet / der wirdt meynen / er thu GOTT einen Dienst daran. Vnnnd solches werden sie euch darumb thun / daß sie weder meinen Vatter / noch mich erkandt haben. Aber solches hab ich zu euch geredt / auff daß wann die Zeit kommen wirdt / daß jr dran gedeneckt / daß ichs euch gesagt hab.

**Moralische vnnnd sitliche Abtheilung dieses  
Euangelij / inn drey Theyl.**

- I. Dife Ding hab ich zu euch gesagt / auff daß ihr euch nit ärgert. Von Vorbetrachtung der Vbel / auff daß sie minder Vbel seynd.
- II. Es wirdt die Zeit kommen / daß ein jeder der euch tödtet / der wirdt meynen / er thu GOTT einen Dienst daran. Vnder stercken embfigen Verfolgung der Kirchen Gottes / vnd Grewlichkeit der Reizer / vnnnd wunderbarer Frücht der Verfolgung.
- III. Vnnnd solches werden sie euch thun / daß sie weder den Vatter noch mich erkandt haben. Wider die Vngwissenheit Gottes / vnnnd Göttlicher Sachen / ein Vrsach vieler Vbel.

**Aufflegung des ersten Theyls dieses  
Euangelij.**

Das hab ich zu euch geredt / auff daß jr nit geärgert werdet.

Vorbetrach-  
tung's Vbel

**I**st ist ein moralisch sitlicher Orth vnnnd Stell / von Vor-  
betrachtung der Vbel / damit daß sie minder böß seynd. CHRISTVS hat  
wollen die zukünftige Verfolgungen / zukünftige eines jedwedn Gerech-  
ten Trübseligkeiten / lang zuvor vorsagen / damit daß von ihnen niemand  
geärgert werde / das ist / daß niemand des Glauben / den er hat / die Religion / die er ver-  
ehrt / die Gerechtigkeit / die er gegen GOTT vbet / einweder mit Verdruss angethan  
de / oder Ergernuß leyde / oder mit jrgend einem Trauren betrübt werde.

Die grosse Barmhertzigkeit CHRISTI hat vnser Schwachheit mit steiffer Hülff  
befestigen / vnnnd mit so grosser nothwendiger Hülff erhöhen wollen. Dann die wir  
betrachte Vbel schlagen weniger. Der Basilius dem Menschen gar auffenig wort  
gesagt / daß er diß an jm habe / so er den Menschen zuvor sihet / im gwislichen den Todt  
beybringe: Entgegen aber / so er zuvor gesehen wirdt / ehe dann er sehe / mit schaden mög-  
ge / sondern / daß er alsbalden zu Grund gehe / oder aber erschrockenlich die Tüchtnis

Gleichnuß. me.  
P. Berchorius  
Redu. l. 10 c. 13

Gar schön Seneca: [Es sey dann daß etwas geschehe / du für die Zukünftig hab  
test / gibst du Krafft vnnnd Gewalt gegen dir dem Widerwärtigen / welche ein jeder er-  
ruffen]

Promp-  
siaple

wissen/ders zuvor gesehen] Abermaln an einem andern Orth. [Sütemal wir die Natur nit mit den Augen/sondñ diese Vernunfft/die Natur begreifen/wir auch nit gedenden was diß vermöge/sondern allein was ich ihu/ geben wir diser Saumseligkeit Straff/ gleich als ab den Neuen erscheet/aber doch ungewonheit. Gar zierlich auch anderswo [was etliche lang in gedulden ring machen/ em Weiser Mann was er inn lang Gedanken hat/machte er leicht.]

Lib. 1. cap. 2. de tran. Apophtheg.

Also Anaragoras der Weise Mann /da ihm so wol sein Verdammung/ als auch seiner Kinder Todt verkündiget ward/ hat er zuvor gesagt: Zuvor wider dise/ welche verdammet/dann gegen vnd wider sie die den Sentenz vnd Brtheyl gefällt haben.

Nat. 99. lib. 9. 3. Epit. 77.

Dieses hat die Weltwüßige Pihlosophia vnnnd die immerwrende Betrachtung Menschlicher Blödigkeit verricht. Dise Weisheit hat CHRISTVS an disem Orths nit gelehrt/da er die wunderfelsame vnnnd bittere Verfolgungen der Gerechten vorge sagt (welche an heut fürnämlichen die Catholischen Chrißten außsehen/das wir was vnser Erlöser gnädiglich vorgesagt fleißiglich vorbetrachten.

[Wir haben vnsern Schas in jrdischen Geschüren.] Was suchst du in einem gläsern Geschür ein eyserne Beständigkeit? Die Weisen Männer / damit sie den Schrecken des Todts / welchen doch nichts erschrecklichers ist/als gemacht auß dem Herren hinweg nehmen/ haben sie jnen mit einer Kunst die immerwrende Gedächtniß des Todts fürgesetzt. Der H. Johannes/welcher genendt war ein almuser Patrach zu Alexandria/der verschafft vnnnd beflieht ihm ein Begräbniß außzurichten/dasselbige aber nit gar zu vollenden/sonder also vnuollkommen / vnnnd vnausgemacht zu lassen: Alsdann hat er die jenigen/so dem Werk vorgestanden warn/etwann ein Hofes vnd fürtreffliches Fest/sie in Angesicht aller hinzu tretend/welche bey de Tisch gesessen/ öffentlich zusagen gepflogen/ dein Begräbniß HERR ist noch vnuollendet/derwegen gebeutic/das es einmal ein Endt nimmte.

1. Cor. 4. Gleichnuß. Exempel. In vita eius Tom. 1. Sur. Dion. Nic. in vita eius lib. 3.

Suerus der Keyser hat ihm einen Cymer / oder Wassereschapffen zugerichtet/ in welcher er solle begraben werden / vnnnd als dieselbe zu ihm gebracht worden / hat er sie mit den Heyden zutrucken gepflegt/vnnnd gesagt: Du wirst einen Mann empfangen/welcher das ganz Erdenkreiß nit empfangen mag. Herodotus erzählt das vor Zeiten in den Gastungen der Egyptier der Brauch gewesen/das ein jedweder ein hülfsneit Körper/aber doch dem Leben nach formirt vnnnd gemacht/allen besonderbar zeygete/

Eccli. 224

sprechend: In disem trincke vnnnd betnustige dich/ anschauend/ also wirst nach de Todt werden. Die H. Schrift sagt/ [Die Musica ist ein Trauren/ein ungelegne erzählung/lehr vnnnd Geistung/zu aller Zeit Weisheit.] Schön lehrt er/das den Traurigen zwar nit eytel/vnd vergebne Belustigung/ Betrachtung/ alles vmb Erhaltung vnnnd widerwärtiger Ding / (welche er vnder dem Wörtlein Lehr vnd Geistung außlegt) niemals ungelegen seyn/ sonder vil mehr allezeit zur Weisheit vnderweisend: Also sagt er anderswo/ [Es ist besser/inn das Klaghaus gehn/ dann inn das Trinkhaus/ dann inn jenem wirdt zu Gedächtnuß bracht/das End aller Menschen/ vnnnd der lebendig Mensch nimbt zu Herben/was Zukünfftig ist.] vnnnd fürwar/als vil die nit zuvor betrachte Vbel betrübe / vnnnd vorbetracht schwerlich Bewegen / hat

Pintarchus in lib. de tran. quil. animi. Exempel.

mit einem schönen Exempel Homerus gelehrt. Dann er führt ein Bliffen nach de er nach 20. Jaren abwesend/Anheims widerkehrt/ das er ab dem gahen Todt seines Hunds/welcher ihn erkandt/als balden durch Unglück verableibet/bitterlich weynent: vnnnd da aber sein Hausfrau weynend/das er den ganzen Tag ohne Zäher bey ihr gesessen. Dann er hatte nämlichen die zukünfftigen Trähern seiner Hausfrauen vorgedacht/ab dem Todt aber des Hunds/sich ganz vnnnd gar nichts entsetzten. An disem Ort/ gült das denckwürdige Sprächlein Scipionis vil: [Thöricht vnd Narrisch ist ein Weiser Mann zusagen/ich hätte nit vermeynt/ ein guter Hauptman/ ein Schiffman/Keyser der sagt/vor die Gefahr des Wegs d Schiffung vñ des Streits. Als CHRISTVS an disem Orth/verhüte fleißiglich/das du nit dir nit vorgesagt gewese seß fürgebest.

tuarium  
toni  
VII

